

Der neue Fünfliber

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Fünfliber

400 000 kg wiegen die Schweizer Fünfliber, die zu einem schönen Teil täglich in den Taschen und im Portemonnaie herumgetragen werden. Ein ganz respektables Gewicht. Aber diese Last verteilt sich ja auf so viele Taschen (leider wird mancher sagen, daß sie kaum spürbar ist. Und doch hat man, hauptsächlich seit die beliebten «Fünferntli» verschwunden sind, nie und da schimpfen gehört, unsere Fünfliber seien zu groß und zu schwer. Der Bundesrat hat diesen Klagen Gehör geschenkt und beantragt dem Parlament, den Durchmesser von 37 auf 31 Millimeter und damit das Gewicht von 25 auf 15 Gramm zu reduzieren. Zur Prägung soll nach wie vor Silber verwendet werden. Für die 2-, 1- und ½-Frankenstücke will man dem Nickel den Vorzug geben. Die bisherigen parlamentarischen Beratungen zeigten sich der Neuerung günstig, so daß mit der Ausgabe des neuen Geldes im Laufe des nächsten Jahres zu rechnen ist. — Gegenwärtig befinden sich für 80 Millionen Franken Fünfliber im Umlauf. Wegen der größeren Beliebtheit der kleineren Stücke ist vorzuzusehen, daß der Umlauf der neuen Prägung 100 Millionen erreichen wird.



Wenn man mit einer 50 Fr.-Note bezahlt und 9 Fünfliber zurückbekommt

Nebeneinander rechts: Alte und neue Fünfliber. Die neuen sind Probestücke (Phot. Metzler)

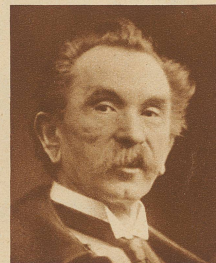


Der bekannte schweizerische Rennfahrer **Alfredo Carmine** von Bellinzona ist letzten Sonntag bei einer Probestunde auf der Rennstrecke von Cadenazzo tödlich verunglückt. Als sich der Wagen in voller Fahrt befand, löste sich ein Rad, wodurch sich ein schwerer Sturz ereignete. Sein Begleiter Ostini war sofort tot, während Carmine nach der Einlieferung ins Spital verschied (Phot. Steinemann)



Richard Emmenegger von Hochdorf

das Opfer des Raubmörders Mezzadri, der letzte Woche gefaßt werden konnte und ein umfassendes Geständnis ablegte. Emmenegger wurde von Mezzadri mit einem Hammer erschlagen und die Leiche in die Jauchegrube versenkt (Phot. Messerli)



Bildhauer Prof. J. Vetter in Luzern

feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Er ist der Schöpfer einer Reihe öffentlicher Werke der Bildhauerkunst und steht seit 43 Jahren der Abteilung Bildhauerei an der Luzerner Kunstgewerbeschule vor



Bildhauer Hermann Peter

der sich namentlich durch Porträtbüsten bekannter Persönlichkeiten einen geachteten Namen geschaffen hat, ist 59 Jahre alt in Luzern gestorben. Der Verstorbene war zuletzt Lehrer für Modellieren an der gewerblichen Fortbildungsschule in Solothurn

Berichtigung. In letzter Nummer ist durch einen bedauerlichen Irrtum das Bild Hermann Peters mit dem Porträt von Prof. J. Vetter verwechselt worden, was wir zu entschuldigen bitten. Redaktion.